

Musique acousmatique und ihre Parallelen im Pop

Christian Tschinkel, Graz, 2008

● **Abstract**

In dieser Arbeit werden die in bisheriger Literatur wenig beachteten *akusmatischen Aspekte* der beiden ideologisch völlig konträren Bereiche *musique acousmatique* und *Popmusik* aufgerollt. In Hinblick auf ihre Gemeinsamkeiten wird dabei das Tonstudio als Schnittstelle zwischen tradierter Musizierform und (post)-modernen Produktionsmethoden angesehen. Kultur- und medientheoretische Gesichtspunkte wie etwa die Emanzipation des Geräusches, die Bedeutung des Musikobjektes innerhalb der Mediatisierungsstufen, das damit verbundene Kultivieren neuer Hörgewohnheiten durch den Lautsprecher oder der Umgang mit der expliziten Körperbezogenheit im Pop und in der Avantgarde werden thematisiert. Das Konzept der Programmmusik kann zu den ästhetisch formulierten „Klangbildern“ führen, deren psychologische Relevanz sich im heutigen Sounddesign zeigt.